

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde.

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 183 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.; Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Stromkonto Nr. 8; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 111

Freitag, am 13. Mai 1938

104. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

**Dippoldiswalde.** Die drei „Eisheiligen“ sind diesmal ohne Schaden vorübergegangen. Die Temperaturen sind nachts nie unter +4 Grad gesunken, in letzter Nacht waren sie sogar noch weit höher. Dafür haben die Tage und Nächte in voriger Woche schon genug Schaden angerichtet. Vor allem hat das Beerenobst vielfach recht in der Blüte gelitten. Wir wollen hoffen, daß die Kälte nun endgültig vorüber ist und daß auch der Rückfall, der sich immer zu Beginn des Juni noch einmal einstellt, recht glimpflich abläuft.

— Der neue „Fünftiger“ rollt! Ein neues 50-Pfg.-Stück gefellte sich zu dem alten Fünftiger, an dem wir uns schon seit einigen Jahren gewöhnt haben. Das neue Stück ist, abgesehen von kleinen Abweichungen, im großen und ganzen wie das alte beschaffen. Wie unterscheidet sich der neue Fünftiger von dem alten Geldstück gleichen Wertes? Die neue Münze ist aus reinem Nickel geprägt. Sie hat ein Gewicht von 3,5 Gramm. Obwohl nun beide, die alte und die neue Münze, die gleichen Ausmaße haben, scheint die neue Münze doch etwas größer zu sein. Es ist aber — von der Tatsache abgesehen, daß das neue Geldstück eine Kleinigkeit stärker ist — nur eine optische Täuschung. Die Zahl 50 auf der neuen Münze ist nämlich ein einige Millimeter größer. Auf der Vorderseite hebt sich die Zahl von einem glatten Untergrund klar — und deutlicher als bei dem älteren „Bruder“ — ab. Die Rückseite zeigt, ähnlich wie bei den 1937 geprägten 2-Mark-Stücken, den Hobeitsadler, der in seinen Fängen das Hakenkreuz trägt; außerdem trägt die Rückseite die Beschriftung: „Deutsches Reich 1938“.

**Delsa.** Die Einführung des Sommerfahrplanes am Sonntag, 15. Mai, bringt auch auf unserer Autobahnlinie einige Verbesserungen. Vor allem ist die Wendefahrt ab Dresden von 19,40 auf 20,35 Uhr verschoben worden. Einige Fahrten sind früher gelegt worden, teils um 5 Minuten, früh ab Dresden sogar um 15 Minuten. Erste Wochentagsfahrt ab Dresden 7,10 Uhr. Die Nachtfahrt an Sonnabenden und Sonntagen ab Dresden wird künftig 0,30 Uhr (bisher 23,50 Uhr) durchgeführt. Die Gegenrichtung zeigt nur eine wesentliche Veränderung. Der Nachmittagswagen ab Dippoldiswalde fährt künftig 17,05 Uhr und der folgende Wagen, der bisher nur bis Hainsberg gefahren wurde, verkehrt künftig bis Dresden, ab Delsa aber schon 18,10 Uhr (bisher 18,43 Uhr). Die Nachtfahrt in dieser Richtung ist geblieben. Damit wird der neue Fahrplan fast allen Wünschen gerecht und es ist zu erwarten, daß recht reger Gebrauch von unserer Autolinie gemacht wird.

**Glashütte.** Eine größere Anzahl Schüler und ehem. Schüler unserer höheren Facharbeit für Uhrmacherei und Feinmechanik haben bisher, auch wenn sie schon nach mehrjährigem Schulbesuch als Gehilfen oder im väterlichen Geschäft tätig waren, die Meisterprüfung hier erfolgreich bestanden. Auch in diesen Tagen bestanden 9 Uhrmachergehilfen ihre Meisterprüfung durchweg mit sehr gutem Erfolge. Es war diesmal eine besonders schwierige, aber schöne Aufgabe gestellt worden: Der Umbau einer Glashütter Umlaufuhr (N. 58 der Urosol), ferner die Anfertigung einer Chronometer-Gangfeder und als etwas besonders beachtliches die Herstellung einer Stahl-Ankerfeder in Feinbohrung für eine selbstgehende 8 1/2-Herren-Umlaufuhr. Die neuen Meister sind die Uhrmacher Erwin Kühn, Jürgen Heuer, Theodor Reper, Hans Seyffert, Richard Kabeitz, Theodor Lübeck, Erich Wust, Heinrich Wittig und Heinrich Kretzler.

**Glashütte.** In einer Abschlußtagung der DAF sprach Pp. Reil, Dippoldiswalde, über die Aufgaben des Deutschen Volksbildungswerkes. Das bedeutete aber keine nähere Aufzählung dieser Aufgaben, sondern er begründete unter klarer Herausarbeitung der Wesenszüge und grundsätzlichen Verhältnisse des Volkshilfswesens (Nationalismus) und völkischer Weltanschauung (Nationalsozialismus) die Notwendigkeit und das Warum der Aufgaben.

**Dresden.** Geschäftsstenographen-Prüfung. Die Industrie- und Handelskammer Dresden hält die nächste Geschäftsstenographenprüfung am Sonntag, 19. Juni 1938, vormittags, ab. Anmeldebehalt ist am 9. Juni, Anmeldevordrucke und Prüfungsordnungen sind in der Kammer, Albrechtstraße 4, erhältlich.

**Dresden.** Sieben tödliche Verkehrsunfälle. Im Monat April ereigneten sich 194 Verkehrsunfälle auf Straßen und Plätzen Dresdens. Daran waren beteiligt 393 Verkehrsteilnehmer. Verletzt wurden zwanzig Kinder und 184 Personen über 14 Jahre. Getötet wurden sechs Erwachsene und ein Kind.

**Seidenau.** Mit dem Rad tödlich verunglückt. Als die 56 Jahre alte Frau Emma vert. Sever mit ihrem Fahrrad von der Haupt- in die Schillerstraße einbiegen wollte, stieß sie mit einem Kraftwagen zusammen. Die Frau, die aus Pirna stammt, wurde schwer verletzt und erlag bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus den Folgen des Unfalls.

**Streu.** Streichhölzer in Kinderhand. In Kleinsiedlitz spielten zwei Knaben mit Streichhölzern und setzten dabei eine Strohfelme in Brand. Ueber 400 Rentner Stroh wurden ein Raub der Flammen.

## Kommunisten und Sozialdemokraten randalieren im Prager Abgeordnetenhaus

### Dreiste Hehe gegen die Sudetendeutschen

**Prag, 13. Mai.** In der Donnerstagsitzung des Abgeordnetenhauses verursachten Sozialdemokraten und Kommunisten stürmische Szenen. Der deutsch-sozialdemokratische Abgeordnete Jachsch versuchte, der Sudetendeutschen Partei Beleidigungen des tschechischen Volkes in die Schuhe zu schieben. Die sudetendeutschen Abgeordneten Dr. Neuwirth und Sohl riefen ihm darauf zu, daß seine Behauptungen nichts anderes seien als erbärmliche Hehe und Verleumdung. Sie dienten nur dazu, die Nationalisten endgültig durcheinander zu bringen, um eine Verständigung unmöglich zu machen, wodurch die Deutschen Sozialdemokraten vielleicht doch noch eine Gelegenheit zu finden glaubten, für ihre Intrassen im Trüben zu fischen. Die Ausführungen des sudetendeutschen Abg. Kuntz in Zusammenhang mit der zur Erörterung stehenden Unteroffiziersvorlage wurden fortgesetzt durch wüste Zwischenrufe der Kommunisten und der Abgeordneten der tschechischen Nationalsozialisten geführt, wobei sie sich zu beleidigenden Äußerungen gegenüber Dr. Neuwirth hinreißen ließen. Es schien, als würde es jeden Augenblick zu Handgreiflichkeiten kommen. Die Kommunisten zogen es jedoch vor, sich unter großem Geschrei in ihre Bänke zurückzuziehen.

### Kuntz brandmarkt Prager System

**Sudetendeutsche Erklärung im Abgeordnetenhaus**  
Zur Vorlage über das Unteroffiziersgesetz gab der Vorsitzende des parlamentarischen Klubs der Sudetendeutschen Partei, Abg. Kuntz, eine Erklärung ab, wobei er seine Feststellungen mit dokumentarischen Beweisen belegte. Kuntz erklärte u. a., die Sudetendeutsche Partei sei angesichts des Ernstes der innerpolitischen Lage verpflichtet, zu dieser Vorlage folgendes festzustellen:  
Ebenso wie die im verfassungsmäßigen Ausschuss vertagte Staatsbürgerschaftsvorlage der Regierung sei auch die Unteroffiziersvorlage ein neuerlicher Beweis da-

für, daß immer noch die praktisch wirksame Einsicht zur Abkehr von dem bisherigen innerstaatlichen System fehle. Die Regierung mache zwar Versprechungen, lasse aber keine entsprechenden Beschlüsse. Sie gebe zwar Erlasse heraus, bestrafe aber zuwiderhandelnde Organe nicht. Es seien auch Gemeindevahlen versprochen worden.

Tatsache sei jedoch, daß bis heute nur in 738 von mehr als 3000 sudetendeutschen Gemeinden Wahlen abgeschrieben worden seien. Die meisten größeren deutschen Städte fehlten dabei.

Kuntz stellte weiter fest, daß die Regierung nicht einmal in der Lage sei, bei Ausschreitungen tschechischer Bevölkerungsteile gegenüber den Sudetendeutschen durchzugreifen, wie das die Vorgänge in Troppau und kleinere Vorfälle bewiesen. Vielmehr träten sogar staatliche Organe selbst als Ruhestörer auf.

Die Sudetendeutsche Partei verlange als Beweis des guten Willens der Regierung die öffentliche Untersuchung der Geschehnisse von Troppau und Falkenau, Bestrafung aller schuldigen Staats- und Armeekorps-Organen und Bericht im Abgeordnetenhaus über den Vollzug der Strafen.

Während Konrad Henlein und die sudetendeutschen Parteiführer seit Wochen die mit Recht erbitterte sudetendeutsche Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung angehalten hätten, sei nichts Gleichartiges von seiten der Leiter der tschechischen Regierungsparteien geschehen.

Im Gegenteil, die Presse der verantwortlichen tschechischen Parteien heize die tschechische Bevölkerung gegen das Sudetendeutentum auf.

Sozialdemokraten und Kommunisten verursachten stürmische Szenen. Der deutsch-sozialdemokratische Abgeordnete Jachsch versuchte, der Sudetendeutschen Partei Beleidigungen des tschechischen Volkes in die Schuhe zu schieben.

### Henlein fährt nach London

Wie den Sudetendeutschen Pressebüros aus Aisch berichtet wird, ist Konrad Henlein auf Einladung seines englischen Freundes zum Wochenende nach London gefahren.

**Rittau.** Gasvergiftung. Ein 87-jähriger Rentner wollte den Gasofen wegstellen und bemerkte dabei nicht, daß er den Gasofen nicht geschlossen hatte. Er fand durch das austretende Gas den Tod.

**Rittau.** Neue Autostraße. Der Ausbau des Dienenbühlsteinsweges zu einer Autostraße, der auch den Umbau der Hochwaldsprungschanze erfordert, ist jetzt soweit fortgeschritten, daß am 25. Mai, dem Tag vor Dinnmelfahrt, die Uebergabe an die Öffentlichkeit in einer Einweihungsfeier erfolgen soll. Der Ausflugsverkehr im Rittauer Gebirge dürfte durch die neugeschaffene Querverbindung der beiden Kurorte Oybin und Jonsdorf eine weitere Belebung erfahren.

**Königsbrunn.** Auf der Höchendorfer Straße streifte ein Radfahrer einen Baum und kam zu Fall. Unglücklicherweise stürzte er gerade in dem Augenblick, als ein Lastzug vorüberkam. Der Bedauernswerte wurde vom Anhänger überfahren und mußte mit komplizierten Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

**Wurzen.** In der Dresdner Straße fuhr ein Motorschlepper gegen die Tankfülle einer Tankstelle und stieß diese dabei um, so daß deren Rohre platzten. In mäßiger Arbeit gelang es, den Traktor, der noch oben auf der abgerissenen Säule stand, wieder herunterzubringen, die zerstörten Rohre des Benzintanks abzuschneiden und alles abjudichten.

**Leipzig.** Am Steuer eingeschlafen. Auf der Tübener Landstraße wurde ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und getötet. Der Unfall erfolgte infolge Ermüdung des Kraftwagenfahrers, der am Steuer seines Wagens eingeschlafen war.

**Rochlitz.** Neue Eisenbahnbrücke. Die Eisenbahnbrücke hinter dem Bahnhof in der Gegend von Penne, Straße Rochlitz-Großbothen, wird durch eine neue ersetzt. Die alte Brücke wird gegenwärtig auf beiden Enden abgebaut und in Kürze verschwinden. Außerdem wird man in Rochlitz bald mit dem Bau der großen Brücke in Poppitz beginnen.

**Chemnitz.** Bahnarbeiter verunglückt. Auf dem Hauptbahnhof wurde der Weichenreiner Reuter aus Alt-Mittweida mit schweren Kopfverletzungen zwei-

schen den Gleisen liegend aufgefunden. Vermutlich ist er von einem Fahrzeug erfasst und zur Seite geschleudert worden.

**Böhmisches-Weipa.** Schwalbentod infolge Insektenmangel. Auf den nordböhmisches Straßen wurden zahlreiche tote Schwalben gefunden. Die Tierchen sind verhungert, da es in diesem Jahr infolge der kalten Witterung bisher nur wenig Insekten gab.

**Aussig (Böhmen).** Streit um eine Thermalquelle. Ein bedeutungsvoller Projekt ist jetzt mit einem Erfolg für die Gemeinde Schredenstein zu Ende gekommen. Die Stadtgemeinde Teplitz-Schönnau hatte gegen die Erbohrung der Thermalquelle in Schredenstein Klage eingereicht mit der Begründung, daß die Schredenstein Thermalquelle die Stadtgemeinde Teplitz-Schönnau, wo bekanntlich ebenfalls mehrere Thermalquellen erschlossen sind, die den mehrbundertjährigen Auf dieser sudetendeutschen Badestadt bearbeiteten, schädige. Die ersten Anklagen wiesen das Klagebegehren ab. Nun hat auch die Landesbehörde gegen die Stadtgemeinde Teplitz-Schönnau entschieden und diese Stadtgemeinde zum Ersatz der hohen Kosten verurteilt. Mit dieser Entscheidung ist die Entwicklung der Gemeinde Schredenstein zu einem Heilbad angebahnt, das den weltberühmten nordwestböhmisches Thermalquellen gleichrangig sein wird.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Sonnabend:

Leicht bewölkt. Trocken. Weitere Erwärmung. Schwache südliche bis südwestliche Winde.

Wetterlage: Das mittteleuropäische Hochdruckgebiet, unter dessen Einfluß sich das freundliche und milde Frühlingswetter mit Höchsttemperaturen von mehr als 20 Grad entwickeln konnten, bleibt weiterhin bestehen. Die vom Atlantik über England heranziehende Regengrenze wird daher nach Nordosten abgelenkt, ohne unser Wetter mehr als durch vorübergehende Bewölkung zu beeinträchtigen.